

Jahresbericht 2015



KLINIK SGM LANGENTHAL

Psychosomatik
Psychiatrie
Psychotherapie



Klinik SGM Langenthal

Inhalt

3 Bewährtes und Neues

Präsidiales

4 Stiftungszweck und Organisation

Trägerschaft Stiftung für ganzheitliche Medizin (SGM)

5 Licht am Ende des Tunnels

Geschäftsführung / Leitung Zentrale Dienste

6 Wir haben es geschafft!

Baukommission

8 Die Herausforderungen gehen weiter

Ärztliche Leitung / Therapie

9 Neues ist entstanden

Pflege und Behandlungen

10 Erweitertes Angebot für Mütter mit Baby

Fachbericht Psychosomatik

12 Bilanz

Jahresrechnung

13 Erfolgsrechnung

Jahresrechnung

14 Abschluss der Bauarbeiten Klinikgebäude

Bericht zur Jahresrechnung

15 Revisionsbericht

Bericht zur Jahresrechnung

SEA-Ehrenkodex

Impressum

Klinik SGM Langenthal
Weissensteinstrasse 30
CH-4900 Langenthal
Telefon +41 (0)62 919 22 11
Fax +41 (0)62 919 22 00
info@klinik-sgm.ch
klinik-sgm.ch

Redaktion

Klinik SGM Langenthal

Lektorat

Inés Flück
sprach-art, Wettingen

Fotos

Klinik SGM Langenthal
shutterstock

Druck

Druckerei Schürch AG,
Huttwil

Gestaltung

Himmelblau AG, Burgdorf

©Klinik SGM Langenthal

Bankkonten für Spenden

Schweiz:

Credit Suisse AG
8070 Zürich
PC-Konto 30-31-4
z.G. Konto-Nr. 421776-91-3
Credit Suisse Langenthal
Stiftung für ganzheitliche Medizin
IBAN CH36 0483 5042
1776 9100 3

Die Stiftung für ganzheitliche Medizin SGM erfüllt die Voraussetzungen der Steuerbefreiung. Spenden sind deshalb abzugsberechtigt.

Deutschland: Deutsche Bank,
Lörrach, Konto 0 613 240,
Bankleitzahl 683 700 34

Stiftung für ganzheitliche Medizin SGM

Mitglied u.a. von:



Verband der Privatspitzer
des Kantons Bern
Association des Cliniques privées
du Canton de Berne



Präsidiales

Bewährtes und Neues

■ Kontinuität schaffen in Zeiten des schnellen gesellschaftlichen Wandels – eine Herausforderung. Doch wir haben die Hürden erfolgreich gemeistert.

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Berichtsjahr war für die Klinik geprägt vom Abschluss der baulichen Veränderungen. Dank dem Ausbau und der Sanierung steht den Patientinnen und Patienten nun eine zeitgemässe Infrastruktur zur Verfügung, in der sie unsere bewährte professionelle Pflege, Behandlung und Therapie erfahren können. Dass die Herausforderungen der zweijährigen Bauphase mit ihren Höhepunkten und turbulenten Momenten trotz Vollbetriebs erfolgreich gemeistert werden konnten und Kontinuität nun wieder hergestellt ist, verdanken wir primär der sehr guten Zusammenarbeit unserer Mitarbeitenden. Altbewährtes hat sich mit Neuem verbunden und zu optimalen Lösungen geführt – interdisziplinär und abteilungsübergreifend.

Kontinuierliche medizinisch-therapeutische Entwicklungen, steigende gesundheitspolitische Anforderungen und das Sicherstellen einer hochstehenden Qualität auf der einen sowie ein Wirtschaften nach ökonomischen Prinzipien auf der anderen Seite fordern uns immer wieder neu. Im Mittelpunkt steht aber immer das Wohl unserer Patientinnen und Patienten.

Die Klinik entstand 1987 aus dem Wunsch heraus, eine auf christlichen Werten basierende, professionell hochstehende und ganzheitliche Behand-

lung anzubieten. Diese Ganzheitlichkeit ist noch heute unser Hauptanliegen. Wie Befragungen in unserer Klinik zeigen, ist es für die grosse Mehrheit unserer Patientinnen und Patienten wichtig bis sehr wichtig, dass im Rahmen ihrer Behandlung auch spirituelle respektive religiöse Fragen Platz finden. Diese Verbindung von Spiritualität und hochqualifizierter Medizin ist ein unaufhebbares Spannungsfeld, in dem unser Einsatz als äusserst wertvoll erfahren wird.

Bewährtes und Neues haben 2015 auch den Stiftungsrat geprägt. Nach den Rücktritten von Christian Waber und Prof. Dr. med. Hans Gerber durften wir Beat Kropf als neues Mitglied begrüssen. Paul H. Mori hat nach fünf Jahren das Präsidium an den Unterzeichnenden abgegeben. Wir danken ihm herzlich für sein verdienstvolles Engagement und freuen uns, dass er sich weiterhin als Mitglied einbringen wird – ganz im Sinne von Kontinuität im Wandel der Zeit.



■ **Thomas Mattmann**
Präsidium Stiftungsrat



Trägerschaft Stiftung für ganzheitliche Medizin (SGM)

Stiftungszweck und Organisation

I. Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt den Bau und Betrieb einer christlichen Fachklinik. Verbindlich für den Klinikbetrieb ist die Glaubensbasis der Europäischen Evangelischen Allianz. Die therapeutische Arbeit am Patienten orientiert sich an biblisch-ganzheitlichen Grundsätzen und damit an der psychosomatischen Sichtweise. Die Stiftung ist gemeinnützig. Sie verfolgt weder wirtschaftliche Ziele, noch erstrebt sie materielle Gewinne.

II. Stiftungsrat



	Wohnsitz	Funktion	Gewählt bis
Peter G. Augsburg	Riggisberg	Mitglied Stiftungsrat	August 2018
Dr. med. Reto Barandun	Wattenwil	Mitglied Stiftungsrat	Februar 2017
Paul H. Mori	Bern	Mitglied Stiftungsrat	Oktober 2017
Sonja Bitterli	Olten	Mitglied Stiftungsrat	September 2019
Thomas Mattmann	Ostermundigen	Präsident	Oktober 2019
Dr. med. Beatrice Baumann-Fahrni	Zollikofen	Mitglied Stiftungsrat	Juni 2019
Beat Kropf	Wetzikon	Mitglied Stiftungsrat	Juli 2019

Im Berichtsjahr aus dem Stiftungsrat ausgetretene Mitglieder (ohne Foto):

Prof. Dr. med. Hans Gerber, Konolfingen / Christian Waber, Wasen

III. Klinikleitung



Richard Hebeisen, Aarwangen
Geschäftsführung und
Leitung Zentrale Dienste



Urs Ellenberger, Wichtrach
Leitung Pflege und
Behandlungen



Dr. med. René Hefti, Langenthal
Chefarzt und
Ärztliche Leitung

Geschäftsführung | Leitung Zentrale Dienste

Licht am Ende des Tunnels

■ Nach zwei Jahren Baulärm, Staub, Provisorien und Umzügen ist nun Ruhe eingekehrt.

Neue Räume sind entstanden, die wir gestalten und mit Leben füllen dürfen.

Rückblickend staunen wir über das, was wir in den beiden Baujahren in gemeinsamer Anstrengung erreichen konnten. Trotz den im Baubericht (Seite 6) angetönten unzähligen Herausforderungen aufgrund des Nebeneinanders von Bau und Betrieb verzeichneten wir auch im Berichtsjahr konstante Vollbelegung sowie eine hohe Patientenzufriedenheit. Dem ärztlich-therapeutischen Bereich und jenem von Pflege und Behandlungen ist es gelungen, sehr flexibel auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten einzugehen.

Das Team der Zentralen Dienste leistete klinikweit Grosseinsätze. Wir zollen allen unseren Mitarbeitenden grossen Respekt für ihr ausserordentliches Engagement. Gegen Ende der zweijährigen Bauphase zeigte sich verständlicherweise eine gewisse Müdigkeit. Doch nach Abschluss der Bauarbeiten kehrte die Motivation rasch zurück, denn es bieten sich zahlreiche neue Möglichkeiten für die Weiterentwicklung der Klinik.

Viele der neuen Abläufe haben sich bereits bestens eingespielt; so hat beispielsweise das Restaurant Im Hard seinen Platz als genussvoller Treffpunkt erfreulich rasch gefunden. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Bauprojekts ist nun Konsolidierung angesagt.

Die hohe Identifikation mit der Klinik als Arbeitgeberin freut uns ebenfalls. So konnten im Berichtsjahr 16 Mitarbeitende ein Arbeitsjubiläum feiern: Sie haben insgesamt 120 Lebensjahre für die Klinik eingesetzt.

In wirtschaftlicher Hinsicht erlebten wir für einmal ein Jahr ohne Tarifverfahren mit den jeweils damit verbundenen finanziellen Unsicherheiten. Durch die Eingabe für die Versorgungsplanung 2016–2018 wollen wir unsere Kompetenzen auch in Zukunft in die Grundversorgung des Kantons Bern einbringen. Die Vorbereitungen zur Erfüllung der Kriterien für die Spitalliste 2017 laufen bereits.

Es ist mir ein Anliegen, allen Mitarbeitenden, der Klinikleitung, dem Stiftungsrat sowie unseren externen Partnern herzlich für ihre enorme Unterstützung während des Bauprojekts zu danken. Gemeinsam sind wir einen grossen Schritt weitergekommen. Und im Miteinander gestalten wir auch die weitere Zukunft.



■ **Richard Hebeisen**

Geschäftsführung und Leitung Zentrale Dienste



Baubericht

Wir haben es geschafft!

■ Mitte 2015 waren Ausbau und Sanierung des Klinikgebäudes abgeschlossen. Während zweier Jahre hatte uns diese grosse Herausforderung begleitet. Jetzt werden die neuen und sanierten Räume genutzt und zum Wohl von Patientinnen und Patienten sowie der Mitarbeitenden eingesetzt.

Nach dem Spatenstich im Oktober 2013 stellten Sanierung, Umbau und Ausbau des Hauptgebäudes bei Vollbetrieb der Klinik für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung dar. Wir sind sehr dankbar dafür, dass wir vor Unfällen bewahrt geblieben sind. Denn zuweilen waren Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitende räumlich sehr nahe an den Umbaubereichen. Auch für viele Handwerker war dies eine neue Herausforderung. Der Lärm war teilweise allgegenwärtig und dominant. Trotzdem durften wir auch in dieser Zeit vielen Patientinnen und Patienten professionell helfen, was auch dem äusserst engagierten Einsatz unserer Mitarbeitenden zu verdanken ist.

Hindernisse erfolgreich überwunden

In der Bauzeit gab es einige «Knacknüsse» zu lösen: Etappierungen, Umzüge, Provisorien, Versorgung mit Energie und Wasser, Absperrungen, Sicherheitsfragen, Unvorhergesehenes etc. hielten uns auf Trab. Trotzdem haben wir unsere ehrgeizigen Ziele praktisch vollumfänglich erreicht:

- Das Klinikgebäude aus dem Jahr 1987 mitsamt dem Leitungsnetz und den technischen Einrichtungen ist für die nächsten Jahre wieder fit.
- Mit der Hausarztpraxis konnte eine in Langenthal Nord dringend benötigte Grundversorgerpraxis aufgebaut werden.
- Dank dem öffentlichen Restaurant Im Hard, dem Therapiebad sowie der erweiterten Physiotherapie haben wir Angebote für die Bevölkerung der Region geschaffen respektive ausgebaut.
- Unsere Patientinnen und Patienten freuen sich über moderne Zimmer mit maximal zwei Betten und über die neu gestalteten, einladenden allgemeinen Genesungs- und Aufenthaltsräume.
- Unsere Mitarbeitenden profitieren von einer verbesserten Infrastruktur und vereinfachten Abläufen.

Feier zur Eröffnung

Ausbau und Sanierung wurden im August mit den Einweihungsfeierlichkeiten offiziell eingeweiht. Dieses Ereignis durften wir mit vielen geladenen Gästen und unzähligen Interessierten begehen. Nun gilt es, die neuen Räume möglichst gut zu nutzen und mit Leben zu füllen.



An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön den Patientinnen und Patienten sowie den Nachbarn für ihr Verständnis, den Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz, den Handwerkern und Planern für ihre Flexibilität, den Bewilligungsbehörden für ihre wohlwollende Bearbeitung aller Eingaben, dem Stiftungsrat für das uns entgegengebrachte Vertrauen und der Baukommission für ihre Tätigkeit.



■ **Timon Spörri**
Präsidium Baukommission





Ärztliche Leitung | Therapie

Die Herausforderungen gehen weiter

■ Auch nach Bauabschluss ist das ärztlich-therapeutische Team weiterhin gefordert – durch neue Angebote, die anspruchsvolle Personalrekrutierung und einen Wechsel im ärztlichen Leitungsteam.

Wechsel und Erneuerungen

Das ärztlich-therapeutische Leitungsteam ist auch nach Bauabschluss gefordert. Einerseits muss die neue Infrastruktur nun mit qualifizierten Angeboten gefüllt werden (siehe Angebot für Mütter mit Baby auf Seite 10). Andererseits wird die Rekrutierung von Assistenz- und Spitalfachärzten/-innen immer schwieriger und damit die Führung der Teams aufwändiger. Dankbar sind wir für die engagierten und fachlich qualifizierten Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die wesentlich dazu beitragen, eine gute Behandlungsqualität sicherzustellen.

Zudem geht auch der Erneuerungsprozess im ärztlich-therapeutischen Leitungsteam weiter. Der Unterzeichnende wird nach fast 20-jähriger Leitungs- und Bautätigkeit in der Klinik SGM Langenthal die Chefarztfunktion per Ende Februar 2016 abgeben und ärztliche Consultingaufgaben übernehmen. Nach einer öffentlichen Ausschreibung hat der Stiftungsrat Dr. med. Albrecht Seiler, bisher Leiter Stationäre Dienste in der Klinik SGM Langenthal, als Nachfolger gewählt.

Frau Regina Gerber-Werder, Oberärztin der psychosomatisch-psychiatrischen Abteilung, hat die Klinik nach 15-jähriger, engagierter Mitarbeit Ende des Berichtsjahres verlassen, um sich beruflich neu zu orientieren.

Konsolidierung und Ausbau der Ambulanten Dienste

Unter der Führung von Dr. med. Marco Gfeller, Leiter Ambulante Dienste, wurde das psychiatrisch-psychotherapeutische Ambulatorium weiter konsolidiert, die Triagierung optimiert und die Teamentwicklung gefördert.

Der Tagesklinik ist es gelungen, unter der Regie von Maria Drechsler, Fachpsychotherapeutin, die gute Belegung und eine hohe Behandlungszufriedenheit zu gewährleisten.



■ **Dr. med. René Hefti**
Chefarzt und Ärztliche Leitung

Pflege und Behandlungen

Neues ist entstanden

■ Das Berichtsjahr war geprägt von einer guten Organisation in der Ausbau- und Sanierungsphase, der Erweiterung von Fachkompetenzen und der Entwicklung von Spezialangeboten.

Gute Organisation in der Bauphase

Während Ausbau und Sanierung des Klinikhauptgebäudes unter Vollbetrieb waren die Patientinnen und Patienten der beiden Abteilungen Pflege und Behandlungen über drei Stockwerke verteilt, was für die Pflegenden eine grosse Herausforderung darstellte. Dank der grossen Ausdauer und einer hervorragenden Organisation aller Beteiligten konnten die Mitarbeitenden beider Abteilungen aber auch die letzte Hürde bis zum Abschluss des Bauprojekts bewältigen. Trotz Mehrfachbelastung haben wir eine gute Arbeitsqualität und eine sehr hohe Patientenzufriedenheit erreicht (Letztere lag bei 86%).



Spezialangebote – den neuen Räumen frisches Leben einhauchen

Das Angebot «Mutter und Kind» wurde organisatorisch und konzeptuell weiterentwickelt. Zahlreiche Mütter mit Baby haben das erweiterte Angebot seit September 2015 in Anspruch genommen. Das Behandlungskonzept «Essstörungen» wurde inhaltlich überarbeitet. Die Physiotherapie verfügt nun über vier Behandlungsräume und einen vergrösserten Raum für Medizinische Trainingstherapie (MTT) mit zahlreichen neuen Fitnessgeräten. Nicht zuletzt konnte die ambulante Physiotherapie ausgeweitet werden: Neu sind Fitnessabonnemente im Angebot.

Erweiterung von Fachkompetenzen und Qualitätsverbesserung

Pflegende, Psychologinnen und Ärzte absolvierten im Berichtsjahr unter anderem einen Kurs in Dialektisch-Behavioraler Therapie. Diese Erweiterung von Spezialwissen ermöglicht einen gezielten Einsatz von unterstützenden Instrumenten und erlernten Fertigkeiten (Skills) sowie einen noch professionelleren Umgang mit emotional instabilen Patientinnen und Patienten. Daneben wurden zahlreiche Massnahmen zur Behandlungsoptimierung, Effizienzsteigerung und Erhöhung der Sicherheit von Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitenden erarbeitet und eingeführt. Im Bereich Aggressionsmanagement waren es zum Beispiel ein Merkblatt und das dazugehörige Einschätzungsinstrument (Brøset-Gewaltcheckliste); deren Umsetzung erfolgte nach einer interdisziplinären Schulung am Ende des Berichtsjahres.



■ **Urs Ellenberger**

Leitung Pflege und Behandlungen

Fachbericht Psychosomatik

Erweitertes Angebot für Mütter mit Baby

■ Psychische Erkrankungen in der Zeit nach einer Entbindung erfordern professionelle Hilfe.

Die Klinik SGM Langenthal hat ihr Angebot für die stationäre Behandlung von Müttern mit Babys auf vier spezielle Therapieplätze erweitert.

Die Klinik SGM Langenthal behandelt seit vielen Jahren Mütter, die ihr Baby (bis 12 Monate alt) zum stationären Aufenthalt mitnehmen. Dank grosszügiger Spenden konnten im Rahmen von Ausbau und Sanierung vier Zimmer ansprechend und bedürfnisgerecht ausgestattet werden.



Für Frauen ändert sich durch die Geburt eines Kindes sehr viel. Einigen fällt es danach schwer, mit sich, dem Kind und dem Leben an sich zurechtzukommen – sie entwickeln eine sogenannte postpartale Depression. Andere Frauen hingegen leiden schon länger an einer psychischen Erkrankung; bei ihnen können Schwangerschaft und Geburt eine Verschlechterung der psychischen Situation auslösen. In diesen Fällen ist fachliche Hilfe bis hin zu einer stationären Therapie erforderlich. Werden uns Mütter mit Baby zugewiesen, laden wir sie als Erstes zu einem Abklärungs- und Beratungsgespräch ein. Dabei werden Fragen geklärt wie: Ist eine stationäre Behandlung die angemessene Therapieform? Kann die Mutter ihr Baby selber versorgen und es mitnehmen?

Nach dem Eintritt geht es dann in erster Linie darum, die Mutter zu stabilisieren. Manche Frauen sind so schwer erkrankt, dass sie zu Beginn damit überfordert sind, ihr Kind selbst zu versorgen und eine gesunde Beziehung zu ihm aufzubauen. Andere hingegen bringen ihr Baby schon zu Beginn der Therapie in die Klinik mit. Sie sind dann zusammen mit den anderen Patientinnen und Patienten auf einer der beiden Therapiestationen. Während der Behandlungszeiten der Mutter wird das Baby von Fachpersonen betreut.

Therapie in vier Schritten

Die Behandlung der Mütter gliedert sich in folgende vier Schritte, die sich überlappen und ineinander übergehen:

■ Schritt 1: Akzeptanz

Menschen in psychischen Krisen sind oft sehr verunsichert, enttäuscht und geschwächt. Für sie ist es entscheidend, dass sie in und mit ihrer Krise ernst genommen und als Person akzeptiert werden. Dann können sie Vertrauen aufbauen.

■ Schritt 2: Analyse

Jeder Mensch reagiert ganz individuell auf Herausforderungen. Um die Konflikte zu verstehen, gilt es daher, die einzigartige Persönlichkeit und individuelle Biografie wahrzunehmen. Auf dieser Basis lassen sich individuelle Stressoren aufspüren und Ressourcen herausarbeiten.

■ Schritt 3: Arbeit

Sich selbst besser kennenzulernen und anzunehmen, bedeutet meist intensive Arbeit. Dadurch wird die Grundlage erarbeitet, um eigene Ressourcen auszubauen, einzusetzen und den Umgang mit Belastungen zu verbessern. In vielen Fällen besteht ein zentraler Teil der therapeutischen Arbeit darin, an und mit den Beziehungen eines Menschen zu arbeiten.

■ Schritt 4: Ausblick

Aus der Arbeitsphase heraus werden Perspektiven für das Leben nach dem Klinikaufenthalt entwickelt. Dann gilt es, Beziehungen aktiv zu gestalten und Lebensräume zu füllen. Meist lässt sich im Anschluss an die stationäre Behandlung die neu gewonnene Stabilität mit ambulanten Therapieangeboten und durch individuelle Unterstützung weiter ausbauen.

Ganzheitliche Therapie und Behandlung

Die Therapie in der Klinik SGM Langenthal ist ganzheitlich: Körperlichen Aspekten wird dabei ebenso Beachtung geschenkt wie psychischen und sozialen Faktoren. Die Therapie umfasst Gespräche mit Bezugspersonen und Therapeuten oder findet im Austausch in der Gruppe statt. Gleichwertig werden aber auch nichtverbale Therapiebausteine wie Physiotherapie, Ergo-, Gestaltungs- oder Musiktherapie angeboten.



Praktische Unterstützung

Mütter mit Babys werden während des stationären Aufenthalts auch in vielen praktischen Bereichen unterstützt. Dabei geht es zum Beispiel um Probleme beim Stillen, um Fragen der Ernährung von Mutter und Kind und um Anleitungen bei der Körperpflege. Den Beziehungsaufbau zum Kind unterstützt beispielsweise die Babymassage. In vielen Fällen können der Partner und die Familie miteinbezogen werden. Einen wichtigen Raum nimmt auch die Vorbereitung der Rückkehr ins häusliche Umfeld ein. Unser multidisziplinäres Team kooperiert diesbezüglich mit verschiedenen Institutionen und externen Therapeuten.

Für soziale Fragen stehen erfahrene Sozialberater zur Verfügung. In Krisen stellen sich oft ganz zentrale Fragen nach dem Warum oder dem Wozu. Wir bieten unseren Patientinnen und Patienten auch in seelsorgerlicher Hinsicht professionelle Hilfe.



■ Dr. med. Albrecht Seiler

Leitender Arzt Stationäre Dienste

Jahresrechnung

Bilanz

	2015	2014
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	1'384'953.83	391'989.43
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	1'741'197.08	1'796'657.20
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	20'300.00	28'740.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	225'125.50	230'116.05
Total Umlaufvermögen	3'371'576.41	2'447'502.68
Grundstück und Gebäude	16'355'546.25	13'055'083.45
Übrige Sachanlagen	195'280.53	302'025.11
Finanzanlagen	134'364.15	122'214.15
Total Anlagevermögen	16'685'190.93	13'479'322.71
Total AKTIVEN	20'056'767.34	15'926'825.39
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	431'122.78	335'275.80
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	107'308.47	542'389.03
Passive Rechnungsabgrenzungen	587'233.03	479'335.50
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	1'125'664.28	1'357'000.33
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	4'341'030.85	340'202.80
Langfristige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	99'000.00	149'000.00
Langfristige Rückstellungen	2'959'436.00	2'702'736.00
Total langfristige Verbindlichkeiten	7'399'466.85	3'191'938.80
Stiftungskapital	24'094.50	24'094.50
Freiwillige Gewinnreserven	10'498'100.30	10'444'580.28
Freies Fondskapital	1'009'441.41	909'211.48
Total Eigenkapital	11'531'636.21	11'377'886.26
Total PASSIVEN	20'056'767.34	15'926'825.39

3.2.2016/Richard Hebeisen, Geschäftsführung; Timon Spörri, Leitung Finanzen und Controlling

Vergütungsbericht Klinik SGM Langenthal

Die Entschädigungen an die Stiftungsräte für die Tätigkeiten im Stiftungsrat betragen für das Jahr 2015 CHF 113'339.

Die Entschädigungen an die Mitglieder der Klinikleitung betragen für das Jahr 2015 CHF 423'466. Der ausgerichtete Gesamtbetrag an Führungspersonen der Klinik und Organisationseinheiten auf gleicher Hierarchieebene ist durch die Entschädigung der gesamten Klinikleitung vollständig abgebildet.

Es wurden keine Darlehen oder Kredite an nahestehende Personen vergeben.

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

	2015	2014
ERTRAG	FER	FER
Erträge stationär / Tagesklinik	9'046'666.73	8'493'924.96
Ärztliche Einzelleistungen ambulant	1'718'844.07	1'650'155.86
Übrige Spitalleistungen ambulant	22'928.95	32'557.05
Erträge aus Spezialdiensten ambulant	280'396.65	208'830.40
Übrige Erträge aus Patientenleistungen	29'276.20	30'831.40
Erträge Verkauf Anlagevermögen	0.00	0.00
Erträge Leistungen Personal und Dritte	498'447.14	341'912.89
Ausbildungsbeiträge Kanton	34'740.00	27'200.00
Total BETRIEBSERTRAG	11'631'299.74	10'785'412.56
AUFWAND		
Personalaufwand		
Löhne	7'064'353.78	6'652'539.55
Sozialleistungen	1'069'675.16	1'008'420.11
Arzthonorare (Sozialversicherungspflicht)	276'119.12	267'968.48
Personalnebenkosten	229'385.56	228'809.49
Total Personalaufwand	8'639'533.62	8'157'737.63
Sachaufwand		
Medizinischer Bedarf	216'219.08	215'762.30
Lebensmittelaufwand	302'681.70	286'181.00
Haushaltaufwand inkl. Fremdleistungen	80'793.35	72'236.50
Unterhalt und Reparaturen	156'071.39	126'738.20
Anlagenutzung, Kleininvestitionen	258'630.45	139'315.05
Übrige Mietzinse	100.00	100.00
Energie und Wasser	125'881.05	120'540.80
Verwaltungs- und IT-Aufwand	642'567.23	640'434.81
Übriger patientenbezogener Aufwand	15'213.40	24'801.00
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	135'485.59	111'956.27
Abschreibungen auf Sachanlagen	970'762.04	793'824.34
Total Sachaufwand	2'904'405.28	2'531'890.27
Total BETRIEBSAUFWAND	11'543'938.90	10'689'627.90
Betriebsergebnis	87'360.84	95'784.66
Finanzergebnis		
Finanzertrag	132.86	2'341.05
Finanzaufwand	41'097.53	5'333.10
Total Finanzergebnis	-40'964.67	-2'992.05
Ordentliches Ergebnis	46'396.17	92'792.61
Total ausserordentlicher Aufwand / Ertrag	7'123.85	-656.70
JAHRESGEWINN	53'520.02	92'135.91

Bericht zur Jahresrechnung

Abschluss der Bauarbeiten Klinikgebäude

Grundsätzliches

Im Berichtsjahr stand der Abschluss der Bauarbeiten des Klinikgebäudes im Zentrum. Das hatte auch Auswirkungen auf die Jahresrechnung. Die Bauabrechnung wird erst 2016 fertiggestellt.

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER (Fachempfehlung zur Rechnungslegung) erstellt. Die normierten Vorschriften des Standards gewährleisteten eine einheitliche Anwendung in Buchführung und Darstellung der Bilanz und Erfolgsrechnung sowie eine verbesserte Transparenz in der Jahresrechnung.

Mit den Krankenversicherern bestehen im stationären und im ambulanten Bereich Tarifverträge bis 2016. Hinsichtlich Tagesklinik laufen die Verhandlungen noch.

Die trotz der Bautätigkeit wiederum ausgezeichnete Belegung im stationären Bereich, der Ausbau der ambulanten Angebote sowie eine konsequente Kostenkontrolle führten zu einem guten Resultat. Spenden gaben uns die Möglichkeit, wesentliche Bestandteile unseres ganzheitlichen Angebots für die Patientinnen und Patienten zu finanzieren, die nicht über die Tarife abgerechnet werden konnten. Der Freibettenfonds wurde 2015 in einem Fall beansprucht.

Bilanz

Aktiven: Das Umlaufvermögen beträgt 17% und das Anlagevermögen 83% der Bilanzsumme (Vorjahr 15% bzw. 85%). Darin enthalten sind alle aufgelaufenen Kosten für Ausbau und Sanierung.

Passiven: Das Fremdkapital beträgt 42% der Bilanzsumme (Vorjahr 29%). Die Rückstellungen für Tarifriskiken mussten nochmals erhöht werden. Die **Spenden und Legate von Privaten und Stiftungen** betrugen rund CHF 132'000.

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnungen für die Jahre 2014 und 2015 sind ebenfalls nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER dargestellt und bewertet.

Ertrag: Im **stationären Bereich** erreichten wir mit einer Belegung von gut 100% ein ausgezeichnetes Resultat bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 46,0 Pflagetagen (Vorjahr 44,4). Der Anteil zusatzversicherter Patienten nahm von 5,5% auf 7,3% zu. Die **Tagesklinik** erreichte eine Auslastung von rund 70% (Vorjahr 71%).

Die **ambulanten Angebote** (Psychiatrie, Psychosomatik, Physio- und Ergotherapie) erzielten wiederum eine Umsatzsteigerung.

Der seit 2012 bestehende Mahlzeiten-Lieferdienst für eine regional tätige Organisation hat sich bewährt und konnte weiter ausgebaut werden.

Personalaufwand: 130 Mitarbeitende teilten sich rund 81 Vollzeitstellen (Vorjahr 78).

Sachaufwand: Dieser entspricht, ausser in Bezug auf Investitionen/Unterhalt und Abschreibungen, dem Vorjahr. Der höhere Aufwand unter «Anlagenutzung, Kleininvestitionen» kam dadurch zustande, dass im Zusammenhang mit der Sanierung des Klinikgebäudes nicht geplante Anpassungen vorgenommen und IT-Projekte vorgezogen wurden. Die betriebsnotwendigen Abschreibungen wurden im Berichtsjahr ebenfalls vorgenommen.



■ Timon Spörri

Leitung Finanzen und Controlling

Bericht zur Jahresrechnung

Revisionsbericht



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der

Stiftung für ganzheitliche Medizin
Klinik SGM Langenthal
Weissensteinstrasse 30
4900 Langenthal

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Stiftung für ganzheitliche Medizin, Klinik SGM Langenthal, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung (mit einer Bilanzsumme von CHF 20'056'767.34, einem Eigenkapital von CHF 11'531'636.21 und einem Ergebnis von CHF 53'520.02) kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen des Ehrenkodex SEA eingehalten sind.

Burgdorf, 3. Februar 2016

Unico Treuhand AG

Michel Nyffenegger
 zugelassener Revisionsexperte
 dipl. Wirtschaftsprüfer
 Leitender Revisor

Stefan Ehrengreuber
 zugelassener Revisionsexperte
 dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen: Jahresrechnung

Unico Treuhand AG Treuhand und Wirtschaftsprüfung • Steuer- und Wirtschaftsberatung

Dammstrasse 58
 CH-3401 Burgdorf
 www.unicotreuhand.ch

Tel. 034 427 73 73
 Fax 034 427 73 79
 burgdorf@unico.ch

Dorfmatweg 8a
 CH-3110 Münsingen
 www.unicotreuhand.ch

Tel. 031 720 20 80
 Fax 031 720 20 81
 muenzingen@unico.ch

Mitglied von EXPERT Suisse

Mitglied TREUHAND | SUISSE



KLINIK SGM LANGENTHAL

Psychosomatik
Psychiatrie
Psychotherapie

Klinik SGM Langenthal
Weissensteinstrasse 30
CH-4900 Langenthal
Telefon +41 (0)62 919 22 11
Fax +41 (0)62 919 22 00
info@klinik-sgm.ch
klinik-sgm.ch

Ehrenkodex der Schweizerischen Evangelischen Allianz



Mitglied der
Evangelischen
Allianz

Die Stiftung für ganzheitliche Medizin SGM hat den Ehrenkodex der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA unterzeichnet und ist im Besitz des Gütesiegels. Sie hat sich zu einer wahren, sachgerechten und aktuellen Informationspolitik, zum Datenschutz in Bezug auf Adressen von Spendern und Freunden und zum wirtschaftlichen Einsatz der ihr anvertrauten Mittel für den statutarischen Zweck verpflichtet. Spenden und deren Verwendung werden separat ausgewiesen. Die Revisoren nehmen eine spezielle Bewertung zuhanden der SEA vor.